**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 17 (1931)
**Heft:** 39

**Rubrik:** Schulnachrichten

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

wortung, *wie* er sich dieser Aufgabe erledigt. Denn der Junge, der von ihm Aufschluss wünscht, schenkt ihm sicher auch grosses Vertrauen und *baut* auf des Lehrers Wort *seine Zukunft auf.* Wie notwendig ist es darum, dass sich der *Lehrer* auch *religiös stets fortbilde,* sich mit den religiösen Zeitströmungen befasse und sich durch kompetente Werke, Männer usw. im Rahmen der katholischen Kirche darüber aufklären lasse, damit er seiner Führerrolle in vollem Umfange genügen kann. J.T.

## Wer kann Priester werden?

Kommt da ein frischer Bub zu mir, und halb verlegen, halb gewichtig. trägt er sein Anliegen vor: „Hochwürden, ich möcht' gern Priester werden; darf ich?"

Ich kenne den Franzl. Er ist brav und lernt gut. Im Kommunionunterricht war sein Finger immer da. Auch der Lehrer nannte ihn mir unter den Schülern, mit denen er wohl zufrieden sei. Nur etwas wild sei der Junge, ein rechter Stürmer.

Was sollte ich dem Kinde antworten? Natürlich, ich musste seinen Beruf prüfen. Aber wie? Sollte ich ihm vorhalten, wie hehr und heilig, ernst und verantwortungsvoll, schwer und entsagungsreich der Priesterstand sei? Das habe ich nicht getan. Aufrichtig gestanden, daran habe ich nicht einmal gedacht.

Meine Gedanken gingen in eine ganz andere Richtung. Hinter dem fragenden Kindergesicht mit seinen lichten Unschuldsaugen sah ich im Geiste ein Frauenbild aufsteigen — Franzels Mutter. Auch ihre Augen, Mutteraugen, waren auf mich gerichtet. Was ich ihrem Kinde wohl antworten würde? —

Sie hatte den Franzl zu mir geschickt; denn der Mutter hatte er zuerst sein Herzensgeheimnis anvertraut. Da waren ihr die Tränen gekommen. Eins ihrer fünf Kinder Priester werden! Zu viel Glück und Seligkeit wär's für sie. Das sagte sie dem Jungen aber nicht. Nachdem sie sich wieder richtiggeschluckt hatte, fragte sie ihn: „Willst denn gern beten? Ein Geistlicher muss viel beten und fromm sein!" — „Schon, Mutter!" lautete die Antwort. — „Und brav und fleissig sein? — „Schon, Mutter!" — Dann geh' morgen nach der hl. Messe mal zum hochw. Herrn und sag's ihm, dass er dich prüft, ob's Gottes Wille ist!"

So stand nun Franzl vor mir. Ueber meine Prüfung wird er sich nachträglich vielleicht etwas verwundert haben. Sie war nämlich sehr kurz und vollzog sich ohne Worte. Vier Gedanken gingen mir durch den Kopf: Neigung zum Priesterstand — brav ist er — hat Talent — und eine fromme Mutter. — „Hör', Franzl, du kannst schon Priester werden, und ich will dir helfen. Geh' heim und sag's deiner Mutter."

Am Fenster hab' ich ihm nachgeschaut. Gut, dass der Lehrer den „Stürmer" diesmal nicht sah. Er hätte wohl noch stärker den Kopf geschüttelt und wieder gesagt: „Brav ist der Franzl, aber so wild, allzu wild!"

Heute ist Franzl Priester, und ich glaube, dass Gott und alle ordentlichen Christen seiner Gemeinde mit ihm zufrieden sind. Neulich fragte mich sein alter Lehrer: „Sagen Sie mir doch mal, Hochwürden, woran haben Sie damals erkannt, dass in dem wilden Jungen ein tüchtiger Priester steckte?" — „An der frommen Mutter, Herr Lehrer!" (St. Michaels-Kalender 1928.)

## Schulnachrichten

**Aargau.** Die 65. aarg. Kantonalkonferenz versammelte sich dieses Jahr statt am üblichen Bettag-Montag schon am 24. August im heimeligen Zofingen und war von über 700 Lehrkräften besucht. Nach dem prächtigen Orgelvortrag von Herrn Direktor Obrist in Zofingen und dem Lied der Lehrergesangvereinigung „Innsbruck, ich muss dich lassen" eröffnete der Kantonalpräsident, Herr Seminarlehrer Dr. Sigrist von Aarau, die Konferenz. Er begrüsst vorerst die kantonalen und kommunalen Erziehungsbehörden, um dann das Verhältnis von Lehrer und Schüler in der gegenwärtig herrschenden Krise zu streifen. Die Lehrerschaft muss den Mut aufbringen, den Kindern in der Schule ein Trost zu sein. Wehe, wenn hier der Erzieher als Heilmittel nur den Stock hätte. Vater, Mutter, Freund muss er ihnen sein und seinen Volksgenossen ein guter Berater. In gewohnter Weise wird auch der Toten gedacht, welche seit der letzten Konferenz geschieden. Die Totenliste weist 12 Namen auf, 9 starben in hohem Alter und 3 wurden von ihrer Schularbeit abberufen. Hierauf erteilte der Vorsitzende Herrn Dr. Briner, Vorsteher des kant. Jugendamtes in Zürich, das Wort zu seinem Vortrag: „Die Aufgaben eines kantonalen Jugendamtes". Mit Ruhe und grossem Interesse wurde das Referat angehört, auf das wir im Rahmen einer kurzen Berichterstattung leider nicht eingehen können. Mit dem Gesamtschlusschor: „Brüder reicht die Hand zum Bunde", wohl zum letztenmal unter Direktor Ryffels Taktstock, schloss der erste Teil.

Während des Mittagessens in der Festhütte besorgten die Lehrergesangvereinigung und Schülerchöre die musikalische Unterhaltung, und flotte Reigen brachten angenehme Abwechslung. Hernach besuchte man in Gruppen unter kundiger Führung die aufs modernste eingerichtete Verlagsanstalt Ringier & Cie., andere das Museum und die reichhaltige Stadtbibliothek. Für Spaziergänge auf den Heiternplatz, ins Römerbad oder zum Hirschpark war das Wetter wenig einladend. Die Abendzüge führten die Teilnehmer wieder heim ins Leben des Alltags. B.

**Schwyz.** Herr Lehrer Jos. von Euw konnte am vergangenen 10. Sept. auf eine 25jährige, segensreiche Wirksamkeit in der Eisenbahnzentrale Goldau zurückblicken. Seine einstigen Schüler benutzten diesen Anlass, um ihrem geliebten Lehrer ihre Dankbarkeit und Verehrung zu bezeugen. Sie taten es in einer erhebenden Jubelfeier. Aus weiter Ferne sogar kamen Dankesbezeugungen, die alle die Anhänglichkeit und treue Liebe an ihren ehemaligen Herrn Lehrer bewiesen. Auch die Behörden ehrten die segensreiche Wirksamkeit des pflichtgetreuen Lehrers und die zahlreichen herzlichen Glückwünsche von seiten der Kollegen taten die Liebe und Freundschaft kund, deren sich der Jubilar in reichem Masse erfreuen darf. Es war eine für ein Lehrerherz überaus wohltuende Feier, die manches Ungemach vergessen lässt. Möge der oberste Lehrmeister dem lieben Kollegen Kraft und Gesundheit für weitere 25 Jahre Erzieherwirksamkeit verleihen! F. M.

## Konferenzen

### Lehrerturnen.

Seit mehreren Jahren pflegten die Lehrerturnvereine der Kantone Zug und Luzern jährlich einmal zusammenzutreffen, um ihre Kräfte im Turnspiel zu messen und ein Stündchen der Kollegialität über die Kantonsgrenze hinaus zu widmen. Erstmals kam letztes Jahr auch der kurz vorher neugegründete Lehrerturnverein des Landes Schwyz dazu. Auch diesmal treffen sich die „drei Länder" *Samstag, den 26. Sept., nachm. 13.30 in Goldau.* Verschiedene Turnspiele und Stafettenläufe bilden den Uebungsstoff des Nachmittags. Dass auch das Liederbuch mitzubringen ist, verrät, dass der sicher 60—80 Mann starke Turnerchor das seinige beitragen wird zur „Uebung im Kleide der Freude". Auch den Vereinen noch fernstehende Kollegen sind herzlich willkommen. — „Haar. uss!" r.

### „Ehemalige" des Freien kath. Lehrerseminars Zug.

Am 5. und 6. Okt. findet eine Zusammenkunft der Prüfungsjahrgänge 1911—1918 statt, und zwar im zentral gelegenen Zürich. Die Einladung wird denen, die es angeht, inzwischen zugestellt worden sein. Wir wünschen frohe Tagung!

## Exerzitien

### Jungakademiker-Exerzitien

Vom Dienstagabend, den 29. September, bis Samstagmorgen, den 3.Oktober, werden im Priesterseminar zu Luzern geschlossene Exerzitien für Jungakademiker stattfinden. Sie stehen unter der bewährten Leitung von Hochwürden Herrn Dr. R. Gutzwiller, Studentenseelsorger in Zürich. Das löbliche Priesterseminar bürgt für ausgezeichnete Kost und Logis (Einzelzimmer). Als Pensionspreis erhebt es für die ganze Dauer der Exerzitien den bescheidenen Betrag von Fr. 20.—. Es ist zu erwarten, dass die Jungakademiker recht zahlreich diese günstige Gelegenheit religiöser Vertiefung und Verinnerlichung benützen werden.

Anmeldungen sind bis spätestens Samstag, den 26. September, an Albert Zollet, theol., „Erika", Baar (Zug), zu richten.

### Exerzitien im Bad Schönbrunn ob Zug

Vom 26.—30. Sept. für Lehrerinnen.
Vom 1.— 5. Okt. für Lehrer und Männer gebildeter Stände.
Vom 6.—10. Okt. für Lehrerinnen.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

„ECOLINE" ist die Farbe ! nach der Sie für den Zeichenunterricht so lange gesucht haben

**In gar keiner Schweizerschule**

sei es Primar- oder Sekundarschule, sollten die billigen und unübertrefflich praktischen **Rechtschreibbüchlein** von **Karl Führer** als Schülerhandbüchlein fehlen. I. Heft (Mittelkl.) 34 S.: einzeln 40 Rp., 11—50 Stück à 35 Rp., über 50 Stück **à nur 30 Rp.** II. Heft (Oberkl.) 54 S.: einzeln 55 Rp., 11—50 Stück à 45 Rp., über 50 Stück **à nur 40 Rp.** III. Heft (Sek.-Schulen) 120 S.: einzeln Fr. 2.20, 11—50 Stück à Fr. 1.80, über 50 Stück **à nur Fr. 1.60.** Hundertpreise auch für gemischte Bestellungen von Heft I, II od. III. **Verlag der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern 91.**

**Chaiselongue-Bett**

ist durch einen Griff in ein Bett verwandelt, hat Hohlraum für Bettwäsche 1537

**A. Berberich, Zürich 8** Dufourstrasse 45 b. Stadttheater

**Kant. Technikum Freiburg**

**Kunst- und Gewerbeschule**

**Technische Schule** für Elektro - Mechaniker - Techniker, Bau-Techniker (Architektur).
**Normalschule** für Zeichenlehrer und -lehrerinnen.
**Schul-Ateliers** für Elektro-Mechaniker, Schreiner a. Möbel, Maler, Dekorateure, Zeichner auf Graphischer Kunst. **Spezial-Schule** für Vorarbeiter, Konstruktionschefs. **Schule für Vermessungstechniker** (ein Jahr).
**Weibl. Sektion:**

**Broderie und feine Wäsche-Arbeiten**

Die Schule besitzt in unmittelbarer Nähe ein sehr empfohlenes Familienheim.
**Beginn des Schuljahres 1931—1932: Dienstag, 29. September, um 8 Uhr.** Auskünfte, Prospekte und Programme durch die Direktion (Telephon 2.56).

**Das Europa-Rad**

ist Ihnen bekannt. Wir haben damit viele Schulen versorgt und hörten begeisterte Anerkennungen über das verlockende Lehrmittel. Nun hat der Verlag ein neues Kosmos-Rad herausgebracht, das

**Schweizer-Rad**

Im Handumdrehen gibt dieses dreisprachige Kosmos-Rad Auskunft über alle wichtigen geographischen Daten, die Hauptstadt, das Wappen, den Bundeseintritt sämtlicher Kantone. Es gibt kein anregenderes Lehrmittel, als diese Geographie-Räder; sie sind interessant für jung und alt. Wir empfehlen der tit. Lehrerschaft reichlichen Bezug.

**Preis Fr. 1.50**

**Verlag Otto Walter A.-G. Olten**